

NEUER MOHNHOF

## Am Montag eröffnet die erste Arztpraxis

Bergedorf (tv). Die Südwest-Seite des Neuen Mohnhofs sieht von der Straße Hinterm Graben noch aus wie ein missglücktes Werk von Verpackungskünstler Christo. Drinnen, in der Ärzte-Etage, geht es aber schon zu wie in einem Ameisenhaufen. Maler, Bodenverleger und Umzugsleute mit Kartons und Möbeln laufen kreuz und quer durcheinander. In Treppenhaus und Gängen riecht es nach Farbe und nach Kleber. Mittendrin folgen werdende und junge Mütter den provisorischen Papierschildern mit dem Hinweis „Hebammenpraxis“.

Vor und hinter ihnen schlägt in der zweiten Etage die nagelneue Flügeltür unaufhaltsam auf und zu – darüber ist, halb überpinselt, noch der Schriftzug „Kundentreppehaus“ aus Penndorf-Zeiten erkennbar. In diesen Tagen zieht auch die erste Arztpraxis ein: Am Montag eröffnen die beiden Dermatologen Dr. Björn Ole Raasch (46) und Dr. Ute Moje (47) hier im Neuen Mohnhof ihre Hautarztpraxis in neuen Räumen. Praxismöbel, Rechner, OP- und Laborgeräte, Fotolabor und -archiv, insgesamt mehr als 80 Kar-

tons wechseln von der bisherigen Adresse am Weidenbaumsweg 2 in den Neuen Mohnhof, wo in den nächsten Wochen auch die weiteren Arztpraxen einziehen werden.

„Die unmittelbare Nachbarschaft zu den anderen Fachärzten war ein ausschlaggebender Punkt, warum wir uns für diese Adresse entschieden haben“, sagt Raasch. Ähnlich wie in einem medizinischen Versorgungszentrum werden neben den beiden Hautärzten ein Allgemeinmediziner, zwei Orthopäden, zwei Frauenärztinnen, eine Praxis für Ergotherapie und ein Hals-Nasen-Ohrenarzt in den Neuen Mohnhof ziehen.

„Ein weiterer Vorteil der Kaufhaus-Räumlichkeiten war die Gestaltungsmöglichkeit“, beschreibt Raasch. Eine 300 Quadratmeter große Fläche mit ein paar tragenden Säulen gaben den Mediziner Gelegenheit, die Räume nach eigenen Vorstellungen aufzuteilen: „Es ist eine Praxis nach Maß entstanden – mit großzügigem Empfangsraum und Wartezimmer. Hier werden unsere Patienten, Mitarbeiter und wir uns in den nächsten 20 Jahren wohlfühlen.“



Kartons, Stühle und eine große Salzwasserwanne: Spediteur Günter Heiser und Mitarbeiter Michel Löwe haben zu tun.

## Egon Klebe auf 128 Bu

**BILDBAND** 200 historische

Von Thomas Voigt

Bergedorf. Richtfest für den gerade versetzten Gasthof „Stadt Hamburg“ im Oktober 1958, Besuch von Hamburgs Innenminister Helmut Schmidt 1962 in der Bezirksversammlung, die ersten Hochhäuser von Bergedorf-West 1970 mutterseelenallein auf der grünen Wiese – wo immer es ein Stückchen Bergedorfer Zeitgeschichte auf Schwarzweißfilm zu bannen galt, da war „bz“-Fotograf Egon Klebe (1920 - 1982) mit seiner Kamera zur Stelle.

Zur erfolgreichen Ausstellung mit mehr als 200 großformatigen Klebe-Bildern, die derzeit noch im Schloss gezeigt wird, gibt es seit gestern eine zweite Zusammenstellung von Klebe-Fotos: Gemeinsam mit Christel Oldenburg und ehrenamtlichen Helfern hat Dr. Olaf Matthes, Leiter des Museums für Bergedorf und die Vierlande, gestern den 128 Seiten starken Bildband „Hamburg-Bergedorf in den Fotografien von Egon Klebe“ vorgestellt. Das Buch mit ebenfalls etwa 200 Fotos aus den 50er- bis 70er-Jahren ist beim auf heimatische Literatur spezialisierten Sutton-Verlag in der Reihe „Archivbilder“ erschienen.

Es ist ab sofort für 17,90 Euro im Buchhandel und im Schloss erhältlich. Als erste Auflage wurden 1500 Exemplare gedruckt. Gleich das erste Kapitel ist dem Arbeitgeber des Fotografen, der Bergedorfer Zeitung, gewidmet.

Egon Klebes gewaltigen Nachlass von etwa 80 000 Ne-

Das Titel  
Schützen

gativen  
den 80er  
Annelies  
„Aus die  
interess  
wählen,  
ausforde  
Matthes.  
Fotos gr  
ner Mit  
schließl